

dann gegen Europa, das nun zum ersten Mahle von den Bewohnern Asiens bekriegt wurde. Sein Siegesglück scheiterte jedoch an der Tapferkeit und Freiheitsliebe der Griechen, die sein Heer bei Marathon schlugen. Sein Sohn Ferres wollte diese Schmach der persischen Waffen rächen, und zog mit einer ungeheuren Kriegsmacht über die schmale Meerenge, welche, das Meer von Marmora mit dem Archipelagus verbindend, Asien von Europa trennt, und bei den Alten der Hellespont hieß. Er war anfangs glücklich, endlich aber erlitt er eine furchtbare Niederlage von den Griechen. Mit ihm sank die Macht der Perser. Das Reich wurde während der folgenden 130 Jahre durch innere Unruhen und auswärtige Feinde zerrüttet; die bezwungenen Völker empörten sich gegen das persische Joch und das Reich konnte nur seine Länder in Asien und Afrika schwach behaupten. Dieser Zustand der Schwäche und des Verfalls, woraus sich der Staat nur zuweilen auf kurze Zeit erhob, dauerte fort bis zu Darius Kodoman, der zwar ein tapferer Fürst war, aber das Unglück hatte, mit dem mächtigen Eroberer, Alexander von Mace-donien, zusammen zu stoßen. In drei Schlachten überwunden, verlor er Reich und Leben, und zum ersten Male kam die Welt Herrschaft an die Europäer.

---

Wir wenden uns daher zu dem Volke, das vor allen Bewohnern der alten Welt wichtig ist, weil die Bildung, deren wir uns erfreuen, und ein großer Theil von demjenigen, was wir in Wissenschaften und Künsten vermögen, zunächst von ihm ausging, zu den Griechen.

Das Land, welches sie bewohnten, Griechen-land, ist auf drei Seiten vom mittelländischen Meere umgeben, und hängt nur auf der Nordseite, an den Gränzen von Macedonien, mit dem festen Lande zusam-